

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

35. Jahrgang.

Nr. 38.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. März

1877.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 3 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden erinnert, die Abonnementgebühren für das Amtsblatt des Kgl. Ministeriums des Innern im Betrag von 1 M. 75 J für den laufenden Jahresgang zuverlässig binnen 6 Tagen hieher einzulenden.

Den 28. März 1877.

Kgl. Oberamt.  
Wahle.

Forstamt Neuenbürg.

Aus der Saatschule des Reviers Herrenalb sind noch

#### 300,000 einjährige Forchepflanzen

zu verkaufen und wollen sich Liebhaber direkt an das K. Revieramt wenden.

Revier Calmbach.

#### Schotterlieferungs-Akkord.

Am Mittwoch den 4. April  
Vormittags 11 Uhr

wird die Lieferung von 90 Rbm. Sandsteinschotter auf das Grünmoossträßchen und den Kälblinswiesenwea verakkordirt. Zusammenkunft in der Jägerhütte im Kälbling.

Revier Liebenzell.

#### Akkord über die Räumung der Floßstraße

in der Ragold von Erzmühl bis Unterreichenbach am

Ostermontag, den 2. April 1877

Morgens 8 Uhr,

in der Revieramtskanzlei in Liebenzell.

Revier Schwann.

#### Schlagraum- & Pfiemen-Streu-Verkauf.

Samstag, den 31. April,  
Schlagraum aus Büchert und Oberer Bergwald, geschätzt zu 14,750 Wellen, vielfach zu Streu-Reis geeignet;

ferner 3 Loose Pfiemen aus Heuberg.

Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr, auf dem Neufayer Wehle am Dennacher Feld.

Obiger Schlagraum-Verkauf ist für heuer der letzte.

Wildbad.

#### Engelaufener Hund.

Am letzten

Freitag, den 23. ds. Mts.,

Morgens 6 Uhr,

hat sich ein Bernhardiner Hund, gelb und schwarz gestromt, doppelnasig, am Schwanz mit einem schwarzen Flecken, ungesähr 8 Jahre alt, Rüde, hier eingestellt.

Der Eigentümer kann denselben gegen Erlaß der Fütterungskosten und der Einrückungsgebühr binnen 10 Tagen hier abholen.

Am 26. März 1877.

Stadtschultheißenamt.  
Mittler.

Calmbach.

Am Dienstag, 3. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindevwald gegen baare Bezahlung verkauft:

24 St. Bauholz mit 7,97 Fm.,

49 „ Bauhlangen mit 8,4 Fm.,

25 „ Feldstangen,

30 Rm. Brennholz,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Am 27. März 1877.

Schultheißenamt.  
Wagner.

Birkenfeld.

#### Der Verkauf einer Nähmaschine findet am

Dienstag den 3. April

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich statt.

Schultheißenamt.

Wagner.

Engelsbrunn.

#### Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 2. April d. J.

Mittags 1 Uhr,

werden auf dem Rathhaus vom hiesigen Gemeindevwald verkauft:

186 Stück Bauhlangen,

140 „ Gerüststangen,

12 „ Feldstangen,

56 Rm. Brennholz,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. März 1877.

Waldmeister  
Weinmann.

### Privatnachrichten.

Berned.

#### Saat-Haber-Verkauf.

Am Samstag den 31. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

werden auf hiesigem Hofort ca. 300 Str. Fottelhaber guter Qualität verkauft werden.

Wildbad.

#### Verakkordirung von Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete beabsichtigt in seinem Garten ein

#### Wohnhaus

zu bauen und werden die Arbeiten hiezu im Wege der schriftlichen Submission vergeben:

Die Offerten sind längstens bis

3. April d. J.,

Abends 6 Uhr,

auf dem Comptoir des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch der Ueberichlag, die Pläne und die Bedingungen eingesehen werden können.

Der 24. März 1877.

C. A. Fein,  
Gasfabrikant.

Ein arößerer

#### Wirthschaftsherd

ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

In Pforzheim findet ein

#### Mädchen,

das fein Nähen, Bügeln und womöglich etwas Kleidermachen kann, auf Georgi oder früher Stelle.

Anträge mit Beilegung von Zeugnissen und Angabe der Ansprüche befördert die Expedition des Enzthälers.

Neuenbürg.

Frischgewässerte

#### Stockfische

empfiehlt

C. Helber.



Enghal.  
Oberamts Raasd.

# Bau-Akkord.

Unterzeichneter beabsichtigt sein Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu vergrößern und die hierzu erforderlichen nachstehend verzeichneten Bauarbeiten im Wege der schriftl. Submission in Akkord zu vergeben:

## A. Handarbeit, ohne Zugabe von Materialien Seitens der Akkordanten:

- 1) Maurer- u. Steinhauerarbeit 950 M.
- 2) Gypserarbeit 180 M.

## B. Handarbeit, Materialbeigabe d. d. Akkordanten:

- 3) Schreinerarbeit 1020 M.
- 4) Schlosserarbeit 405 M.
- 5) Glaserarbeit 190 M.
- 6) Flächnerarbeit 115 M.
- 7) Anstricharbeit 180 M.

Lusttragende Akkordanten wollen ihre Offerten mit entsprechender Aufschrift und portofrei, den Abstrich in Prozenten ausgedrückt,

**am Ostermontag,**

Vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft des Unterzeichneten abgeben, wobei die Eröffnung der Offerte um befaute Zeit erfolgen wird, welcher die Akkordanten anwohnen können. Ueberschlag und Zeichnungen liegen bei dem Unterzeichneten auf und können jeden Tag eingesehen werden.

Den 25. März 1877.

Girchswirt **Mast,**  
Post.

Schwann.

Ca. 20 Centner gut eingebrachtes

## Ackerheu

verkauft

Friedr. Kirchner,  
Schuhmachr.

Höfen.

Einen noch wenig gebrauchten eisernen

## Herd,

für eine größere Privatwohnung vorzüglich geeignet, hat zu verkaufen

**Gaisert** zur Sonne.

Arnobach.

Ein gesitteter junger Mensch findet als

## Küblerlehrling

sofort eine Stelle bei

**König, Kübler.**

Gräfenhausen.

Ein zugelaufener spitzerartiger

## Hund

kann auf Nachweis abverlangt werden bei  
H. Jakob Glanner, im Lamm.

Schwann.

Aus dem Nachlaß meiner Tochter verkaufe ich eine sehr gute Singerische

## Nähmaschine.

Christine Schönhaler Witw.

Neuenbürg.

Am Ostermontag findet bei mir gut besetzte

# Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einlade.

Wöck zur Krone.

Calmbach.

## Hochzeit-Einladung.

Unterzeichnete erlauben sich, Freunde und Bekannte zur Feier ihrer ehelichen Verbindung am

Ostermontag den 2. April

in das Gasthaus z. „Rose“ hier

hiemit freundlichst einzuladen und bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Ferd. Stohrer, Schulmeister,  
Marie Löffler.**

Calmbach.

Nächsten Montag, (Ostermontag) findet in meinem Saale

# Tanzmusik

Georg Heydt, zum Bahnhof.



statt, wozu höflich einladet

Neuenbürg.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zur Feier unserer

# Hochzeit

auf nächsten

Ostermontag den 2. April

in das Gasthaus zum „Adler“ hier

aufs Freundlichste einzuladen; mit der Bitte, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Christof Peter Blaich,  
Joh. Christof Blaich, Flöher's Sohn,  
Christine Friederike Fischer  
von Baldrennach.

Neuenbürg.

# CONCERT

des QUINTETTS der Wildbader Cur-Capelle

am Ostermontag den 2. April

bei **ALBERT LUTZ.**

Anfang 4 Uhr, Ende 9 Uhr,

wozu freundlichst eingeladen wird.

**Gold- & Silberpapier**  
für Schreinerien zc. geeignet empfiehlt  
**Jak. Meck.**

**Contobüchlein** linirt und weiss in verschiedenen Sorten empfiehlt  
**Jak. Meck.**



Calmbach.

Nächsten Ostermontag halte ich gut besetzte

# Tanzmusik,

wozu freundlichst einlade

Franz Proß, zum Wilhelmskeller.

**Abernhausen und Pforzheim.**  
 Freunden und Bekannten  
 gebe die schwerliche Nachricht,  
 daß unsere liebe Gattin und  
 Mutter,  
**Justine Frank, geb. Gorgus**  
 heute früh 4 1/2 Uhr zu Abernhausen,  
 im Hause ihrer Eltern, wo sie sich  
 zur Kur befand, 27 Jahre alt, sanft  
 verschieden ist.  
 Namens der tr. Hinterbliebenen, der Gatte  
**Friedrich Frank,**  
 z. Restauration „Freundschaft“  
 in Pforzheim,  
 mit seinen 2 Kindern.  
 Beerdigung:  
 Gründonnerstag Morgens 10 Uhr  
 in Abernhausen.

  
**Dr. Nittinger's**  
 unübertroffene  
**Campher-**  
**Toilette & Campher-**  
**Zahnseife.**  
 Nachgewiesen heilsamer als Salicyl  
 und andere Präparate. Zeugnisse wunder-  
 barer Wirkung von competenten Seiten.  
 Vorräthig bei  
**C. Mahler,**  
 Neuenbürg.

**Birkenfeld.**  
**Jps**  
 zur Felderdüngung verkauft  
 Mühlb. Böhner

**Birkenfeld.**  
 Ein  
**Schneidergeselle**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Jacob Förstler, Schneider.**

**Neuenbürg.**  
 Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt:  
**Gesangbücher,**  
 in schöner Auswahl,  
**Notizbücher, Brieftaschen, Album,**  
**Schreibmappen etc.**  
 zu den billigsten Preisen.  
**G. Knodel,**  
 Buchbinder.

**Neuenbürg.**  
 Im Dr. Lutz'schen Hause ist ein heiz-  
 bares  
**Zimmer**  
 zu vermieten, mit oder ohne Möbel.  
**Bouquet-Papiere- u. Trauerschleifen**  
 bei  
**Jak. Mech.**

**FESTGESCHENKE**  
 zu Ostern und zur Confirmation  
 empfiehlt in Auswahl  
**Jak. Mech.**

**Neuenbürg.**  
 Einige neue  
**Kinderwägelchen**  
 hat zu verkaufen  
**L. Blais, Schmid.**

**Neuenbürg.**  
**Schmierfarben**  
 zum Eierfärben empfiehlt  
**Gustav Lustnauer.**

**Neuenbürg.**  
**Ein Allmandstück**  
 Nr. 8 z. obern Junferdorn verpachtet  
**Kristof Wadenhut.**

**Neuenbürg.**  
 Frisch gewässerte  
**Stockfische**  
 empfiehlt  
**C. Mahler.**

**Neuenbürg.**  
 Ein möbliertes heizbares  
**Zimmer**  
 bis 1. April oder später beziehbar, hat zu  
 vermieten. Wer? sagt die Exped.

**Neuenbürg.**  
 In der Behausung der Gottlieb  
 Blaisch Heinr. S. Pl. Wittwe, werden  
 gegen baare Bezahlung am Ostermontag  
 Nachmittags von 1 Uhr an,  
 versteigert:  
 1 nußbaumener Schifffonier, 1 nußbaum-  
 mene Commode, 1 polirter Ovaleisch, 1 tan-  
 nenes Kleiderkasten, 1 Kinderniege, 1 Bett  
 sammt Bettlade, 1 großer eiserner Herd mit  
 Kupierschiff noch neu.

**Kronik.**  
**Deutschland.**  
 Daß der Kaisertag in den großen  
 Städten, dann in Schwaben und Franken  
 festlich begangen wurde, das war wohl  
 voraussehen und verstand sich eigentlich  
 von selbst; aber auch aus den kleineren  
 Orten von Ober- und Niederbayern kommen  
 jetzt Berichte, daß man dort der seltenen  
 Feier nach Möglichkeit gerecht zu werden  
 suchte und daß wenigstens an Herzlichkeit  
 und Wärme der deutschen Gesinnung die

Altbayern ihren Brüdern nicht nachstehen.  
 In Reichenhall, Wasserburg, Deagendorf,  
 von Ingolstadt, Landsbur, Straubing,  
 Passau ganz abzusehen, haben Versammlun-  
 gen und Festmahle stattgefunden und sind  
 entsprechende Kundgebungen erfolgt.

**Deutsches Reich.** Die Kinderpest  
 ist in Preußen nunmehr als erloschen zu  
 betrachten. Seit dem 8. d. M. in kein  
 Faß mehr konstatiert worden. Vereinzelt  
 tritt die Seuche nur noch im Königreich  
 Sachsen auf. Dagegen wird aus Wachsenau  
 gemeldet, daß die Kinderpest noch immer  
 in verschiedenen Orten der dortigen Um-  
 gegend stark grassirt. Sie soll auch dies-  
 mal durch Steppenvieh eingeführt sein. In  
 Folge dessen ist jetzt, um ein nochmaliges  
 Einschleppen in deutsches Reichsgebiet zu  
 verhindern, ein militärischer Grenzcordon  
 gezogen worden.

**Ueberlingen, 23. März.** Unsere  
 neue Wasserleitung, welche seit November  
 v. J. im Betrieb ist, wurde letzten Frei-  
 tag in allen ihren Theilen nochmals auf's  
 Sorgfältigste geprüft und im Großen und  
 Ganzen als sehr befriedigend befunden.  
 Am folgenden Tage geschah die endgültige  
 Uebergabe des gelungenen Werkes an die  
 Gemeinde durch Herrn Inspektor Ebmann  
 aus Stuttgart. Das Abrennen ist ein Werk  
 der Gebrüder Wendiser in Pforz-  
 heim.

**Württemberg.**  
 Seine Königliche Majestät  
 haben vermöge Höchster Entschlieung vom  
 26. d. Mts., das erledigte Forstamt Ne-  
 uenbürg dem Revierförster Oberförster  
 Grafen v. Urkull in Wildbad gnädigst  
 übertragen.

**Ulm, im März.** Unsere Stadt richtet  
 sich zu einem großen Jubiläumstage.  
 Es war in der frühen Morgenstunde des  
 30. Juni 1377, als der Grundstein zu  
 unserem Münsterbau gelegt wurde. Ein  
 halbes Jahrtausend ist seit dem vorüber-  
 gegangen. Im ersten Jahrhundert wurde  
 mit Eifer an dem Bau gearbeitet, dann  
 gerieth er, wie es den Anschein nehmen  
 wollte, für immer in's Stocken. Vor einem  
 Menschenalter Anfangs der vierziger Jahren  
 trat an uns die Frage: Sollen wir den  
 majestätischen Bau, den größten protestan-  
 tischen Dom der Welt, allmählig verfallen  
 lassen oder zu einer Restauration uns ent-  
 schließen, die seinen Bestand sichert und  
 womöglich auch den Weiterbau in's Auge  
 faßt. Die Begeisterung der gesamten  
 Ulmer Bevölkerung, die Zustimmung aus  
 allen Theilen Deutschlands gab die Ant-  
 wort auf diese Frage und eine Arbeits-  
 thätigkeit begann, wie sie größer und freu-  
 diger kaum in den ersten Jahrzehnten des  
 Hauses gewesen sein kann. Jetzt ist schon  
 nicht mehr nur von der Restauration die  
 Rede, jetzt berechnet man schon das Jahr,  
 in welchem der Bau vollendet dastehen wird.  
 Es ist begreiflich, daß die Ulmer gesamte  
 Einwohnerschaft das halbjährige  
 Jubiläum nicht ohne allgemeine und wür-  
 dige Festfeier vorüber gehen lassen will.  
 Bereits hat ein großer Festausschuß mit  
 vielfachen Abtheilungen sich gebildet, welche  
 die vorbereitenden Arbeiten unter sich  
 theilen. (S. M.)



Canstatt, 26. März. Ganz in der Nähe der Mädchenschule, in welcher auch ein Oberlehrer wohnt, hat heute eine Feuerbrunst gedroht. Ein 6jähriger Knabe fand im Haussohn des hiesigen Lammwirths ein Zündhölzchen, das auf einem Leuchter lag, er nahm es und ging in die Schür des Lammwirths, wo er Stroh anzündete, um, wie er selbst sagte, „ein Feuerle zu machen.“ Leute aus der Nachbarschaft sahen es aber noch zur rechten Zeit und löschten. (S. M.)

Aus Javelstein wird gemeldet, daß daselbst auf der bekannten Crocus-Wiese die Crocus gegenwärtig in vollstem Flore stehen.

Die Redaktion des in Stuttgart erscheinenden Neuen Deutschen Familienblattes hat um Weiterverbreitung nachfolgenden Aufrufs ersucht:

### Aufruf.

Immer zahlreicher werden die Klagen, die aus Stadt und Land über den durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufenen Handwerksburschenbettel laut werden, wie er von Ort zu Ort, von Haus zu Haus sein Wesen treibt — lästig oder gar gefährlich für die Angebetten, entsetzlich für die Bettler selbst. Aber Klagen sind wohlfeil und tugendhafte Enttastung der Besiggen ist noch wohlfeiler. Auch gelehrte volkswirtschaftliche Betrachtungen und Abhandlungen über die dermaligen Nothstände schaffen keine unmittelbare Hilfe. Es gilt die Verhältnisse zu nehmen, wie sie eben thätlich jetzt einmal sind, es gilt zu handeln und thätig einzugreifen.

In dieser Erwägung sind am 13. März in Heilbronn eine Anzahl von Männern aus verschiedenen Bezirken zusammengetreten, um über Maßnahmen zu wirksamer Abhilfe zu berathen, beziehungsweise Vorschläge zu möglichst allgemeinem thätigen Eingreifen ausgeben zu lassen — in der Hoffnung, dadurch für weitere Kreise Anstoß und Anregung zu geben.

Im Auftrage derselben veröffentlichten wir im nachfolgenden die Ergebnisse der Berathung.

Daß ein schreiender Nothstand vorliegt, der sich voraussichtlich in der nächsten Zeit noch erheblich steigern wird, wurde allgemein erkannt. Die Ueberproduktion auf dem Gebiete der Industrie hat in den verfloßenen Jahren eine Menge von Arbeitskräften der Industrie zugeführt, vielfach zum Nachtheil der Landwirtschaft, welcher dadurch Arbeitskräfte entzogen wurden. Jetzt beginnt der Rückschlag einzutreten, die Industrie kann nicht mehr so viel Leute beschäftigen, und eine Masse von Arbeitsfähigen Leuten zieht arbeitslos umher und ist auf Betteln angewiesen. Andauernde Arbeitslosigkeit und reichlicher Ertrag des Bettels machen die Arbeitslosen vielfach auch noch arbeitscheu und wirken so entsetzlich. Der Nothstand ist dormalen ein ganz anderer als z. B. in den Jahren 1852 und 1853: ein verschwindend kleiner Theil der Bettelnden besteht aus Einheimischen, Ortsarmen, der größte Theil sind

zugewandte Fremde, namentlich Norddeutsche, Preußen, Sachsen u. s. w. Aber sei dem, wie ihm wolle: Noth ist Noth, der Rückschlag ist erst im Beginn, ein Steigen der Noth wird sicher zu erwarten sein, und die Noth verlangt Abhilfe!

Ebenso einstimmig jedoch wie die Thatsache des Nothstandes wurde bei der Heilbronner Berathung die weitere Thatsache anerkannt, daß die bisher veruchten Hilfsmittel in der Form von Unterstützungskassen, Bettelabschaffungsvereinen, Ortsgeschenken u. dal. nicht nur durchaus nicht ungenügend sind, sondern geradezu schädlich wirken. Die Unterstützungen, welche auf diese Weise den Arbeitslosen gereicht werden, können im besten Falle nur für den Augenblick, niemals aber auf die Dauer und gründlich helfen, sind also völlig ungenügend. Dazu kommt aber noch, daß solche Einrichtungen den Bettel und die entsetzliche Arbeitscheu, statt ihnen zu steuern, vielmehr fördern helfen. Ob der Bettelnde sich seinen Unterhalt von Haus zu Haus sich pfennigweise holt, oder ob er größere Unterstützungen von der Kasse erhebt, kommt im Wesentlichen auf dasselbe hinaus. Der Bettler hat die Sache nur bequemer und wird um so mehr in der Ueberzeugung befestigt, daß Betteln viel lohnender sei, als arbeiten. Man kann das aus dem Munde der herumziehenden Bettler selbst ganz offen ausgesprochen hören, und es ist z. B. berechnet worden, daß sich Einer durch bloßes „Zureisen“ von Schorndorf nach Stuttgart mit Hilfe der verschiedenen Unterstützungsvereine täglich bequem auf 2 Mark 7 Pfennig stellen kann. Auch Nothkassen der Geistlichen, aus denen ohne Rücksprache mit den Armenbehörden Unterstützungen gewährt werden, schaden häufig: Aoten, vergebens zur Arbeit angewiesen, erheukten sich bis zu 15 Mark aus den Nothkassen der Geistlichen und vertrauken Abends lustig den Gewinn.

Auf diese Weise wird nie und nimmer geholfen! Es müssen vielmehr — darüber war man grundsätzlich einig — es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um den Arbeitslosen Gelegenheit zur Arbeit zu geben, die Arbeitscheuen zur Arbeit zu zwingen. Es muß insbesondere darauf Bedacht genommen werden, die rückläufige Bewegung der Arbeitskräfte von der Industrie wieder zur Landwirtschaft möglichst zu fördern.

(Fortsetzung folgt.)

### Ausland.

Im Palazzo Caffarelli zu Rom wurde am 22. März Abends in feistlicher Weise der 81. Geburtstag des deutschen Kaisers gefeiert. Der deutsche Botschafter Baron v. Reudell hatte an 600 Einladungen hinausgegeben und da auch nicht eine derselben unermiedert blieb, so nahm im buchstäblichen Sinne des Wortes die ganze in Rom lebende deutsche Kolonie an dem frohen Feste Theil.

Mailand, 22. März. Während der 22. März als letzter der 5 Mailänder Tage von der hiesigen Bevölkerung volkshümlich begangen wurde, feiern hier lebende Deutsche und Oesterreicher das

80. Lebensjahr des glorreichen Kaisers Wilhelm mit einem patriotischen Bankett im großen Saale des Hotels confortable. Zutälligerweise waren es genau dem Alter des Kaisers entsprechend 80 Deutsche.

### Miszellen.

#### Der Liebe Unausprechlichkeit.

(Von E. M. Arndt.)

D könnt' ich doch von Liebe sprechen,  
Wie Liebe unergründlich ist,  
Wie sie in Adern, Quellen, Bächen  
Und Strömen jede Brust durchfließt!  
Dann würde dieses Herz ein Schall,  
Der klänge durch das weite All.

D könnt' ich doch von Liebe klingen,  
Wie Liebe süß von Tönen klingt,  
Wie sie, das ew'ge Wort, den Dingen  
Gehemnißvoll das Leben bringt!  
Dann würde dieses Herz ein Klang  
Vom Aufgang bis zum Niedergang.

D könnt' ich doch von Liebe girren,  
Wie Liebe zärtlich lockt und girrt,  
In Lirchenliedern aufwärts schwirren,  
Wie's nur in mir lebendig wird!  
Dann würd' ich bald im süßen Schall  
Die hellste Liebesnachtigall.

D süße Liebe, fromme Liebe,  
Die auf die Welt herniederkam,  
Aus unermesslich reichem Triebe,  
Für uns den Tod am Kreuze nahm,  
D süße Liebe, sel'ge Gluth!  
Du hellstes Licht, du höchst's Gut!

D süße Liebe, fromme Liebe!  
D ungetillter Sehnsucht Schmerz!  
Die gern uns all' auf einmal hübe  
Empor an deines Vaters Herz,  
Ich fühle deines Ahems Weh'n,  
Und Wort und Stimme muß vergeh'n.

Ein Gurkenland. Aus der durch ihren Gemüsebau berühmten Gegend von Liegnitz, in Preußisch-Schlesien, wurden im Jahre 1875 von der Niederchlesisch-Märzischen Eisenbahn in Liegnitz 968 Waggons, von der Freiburger Eisenbahn 222 Waggons, im Ganzen mit etwa 59 1/2 Millionen Gurken verladen, ungerechnet die kleineren mittels Frachtwagen und die durch Händler versandten Gurken. Der Versand dauerte vom 9 Juli bis 21. September und betrug an manchen Tagen bis zu 60 Waggons. Die Gemüsebauer dieser Gegend sind durchweg sehr wohlhabend, ja nicht selten enorm reich.

#### Algebraische Aufgabe.

Ich habe 3 Fässer, zwei kleine und ein großes. Von den beiden kleinen hält das erste nur 1/16, das zweite nur 5/24 des dritten, großen. Gieße ich den Inhalt des vollen zweiten Fasses in das leere erste, so bleiben mir in jenem noch 10 Liter übrig. Wie viele Liter enthält jedes der 3 Fässer?

